

[1639 n. März 30.]

A

NOTIZEN [DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.
ZURLAUBEN, ZU DEN KLAGEN DER UNTERTANEN WIDER IHN UND
DEN LANDVOGT PETER FURRER]

AH 37/17

"Kan dan nun vohn derglychen Personen derglychen theils falsch unnd unwar-
haffte, theils sonst uffs ärgst verkherte articul hinderrucks und wider uns
die Amtsleüt fürgeben und klagt worden, wil es uns auch gezimen, In ansehung
wie sonst iez ein Zyt hero mit vilen amtsgeschefften nit nach gebühr und
ettwan altem bruch wegen ettwelchen ynwürfften und sonst bewüsten ursachen
handt khönnen Procedieren, gradt einer hohen Oberkheit [reg. Orte] nachwol-
gende Functen zuo klagen und heimzesetzen:

Aller Erstlichen Je rycher die puhren iezundt Je karger und Untrew sy sich
gegen Jre vorgesezten erzeigen.

Wie es under vorgehenden Amptsleüten ettwan zuo Zyten in die 10 sogar 20 gl.
audientzgeldt geben, erfolget hingegen iezunder nit ein halben gl., darumb
sowol Ettliche geschworne als sogar alle diener Zeügen sindt.

Jst wol und wytleüffig zuo erscheinen, das sy der Cantzley wider Jr ehr und
eidt so sy alle 2 Jahr schweren ein grossen Abbruch thuen, In deme die schul-
meister schriben und sogar die undervögt dörrffen understehen zuo siglen.

Wie dan der uslendisch schulmeister zuo Wollen [Simon M a r x] ..."

etc. s. AH 37/17 Zeilen 1-22

"Also das wol zuo gedencken derglychen sach iez ein Zyt hero so noch nit of-
fenbahr hinderhalten worden, In demme die Cantzley vohr dissem in die 900 gl.
ertragen mögen¹, wie sy verschinen Jahr 190 gl. ertreidt hatt; Zudemme sy mit
kheinem Lieb die angebne briefff mehr lassen.

Gantz unglich und unbillich ist zue erachten, das die puhren an fertigung
vohn Jedem 100 [gl.] 20 ss so hoch der kauff immer gehet, einzig usgenommen
auch vohn bahrem geldt, nemmen thuon nach altem bruch.²

Hingegen dem Landtvogt und Landtschriber nit mehr als Jedem 10 ss und der
Kauff nit höher grechnet als uff 4000 gl., obglych wol er 30'000 antreffe,
auch das bahre geldt abzogen ze nemmen erlaubt syn sol, also das einer nit
höher als uf [?] 10 gl. khommen mag, und demnach vohn der Vertigung wie vohr
propiert biswylen hinderhalten werden.²

Derowegen eyn hohe oberkheit erwegen khan, ob nun Jre Amtsleüt in fryen

Embtern bym Jüngst reformierten Sigel und schriber Thax [1637] nit allein der obgedachten abruchen Jeziger glegenheiten, sondern auch das die richter in den dörffern und gmeinden bey Vertigungen vohn 100 gl. 1/2 gl. und so wyt sich immer der Kauff erstreht und stad und Jm fahl selbige verschriben werden, der Landtvogt und Landtschriber Jeder 10 ss nit wyters als bis uff 4000 gl. grechnet, obglych wol es 30'000 antreffe; darzuo noch der bahr abzogen; so gantz unbillich innemen dörffen, inskünfftig verbliben müessen, ungeacht das vohr dissem zuglych wie noch in anderen Vogtyen [= Gemeinen Herrschaften] vohn Jederem 100 gl. 1 gl. oder uff weniger 1/2 gl. genommen worden ... den nideren Grichtsherren prestiert [?] und gutgheissen wird. Zuedem ein Landtschriber vohn der hohen Oberkheit an wartgeldt nit mehr als 20 lb., glich vohn den puhren umb audienz molestiert wird, darvon Jmme also nichts zue sorg erfolget ... [?]"

"Höchlich zue beklagen ist ..." etc. s. ebenda Zeilen 25-36

"Wie dan der Kilchmeyer vohn Hitzkirch [Kaspar S c h e r e r] unangesehen Jmme vohn Jezigem vogt [Landvogt?] selbst Jn gebottnen eidts den Landschribern zwar us anstiftung H. Baschis [O b e r t ü f e r, Pfarrer] vohn Hitzkirch und Obersten [Heinrich] F l ä c k e n s t e i n s [Gerichtsherr der Heidegg], der dan mehr Kostens uff die Kilchen tribt als syn Zins ertragen mag, zur selbigen rechnung zue beruoffen fräfenlicherwys underlassen".

"Die Vogtsrechnungen ..." etc. s. ebenda Zeilen 37-53

"Jst sich aber nicht zue verwunderen in deme sit letster Jahrrechnung [von Baden 1638] die Woller by ... Jrem handel wider alt [Unter-] vogt Jogli E p p i s s e r dörffen reden, do einer in ein streidt gewachsen zue syner gegenpahrt, wan schon der h. Landtvogt erlaubt hatt, mihr wendt wider mit Jm gen Baden, woruff er vormahl gewychen, were sowol hinder sich gestellt worden als die andern, schiede Jm nichts wan er schon wiziger were.

Aman [der Abtei Muri in Wohlen?], Rudi [? K e u s c h] hatt auch fräfenlicherwys gredt, da er eynes geschwornen handels wegen nacher Ury [zu Landammann und Landrat] vohn H. Landtvogt [Furrer] gewissen worden, was er by Jmme thuen sölle, haben Jnnen vohr dissem mit Jrem alten handel gegen Jogli Eppisser nit vil recht ghalten, Gedencke wurde iez auch wider geschehen, sondern wan er Landschriber Jmme nit welle wilfahren, sye gesinnet nacher Lucern [zu Schultheiss und Rat] und den [Hans] Breidtschmidt [B r e i t s c h m i d] nacher Zürich [zu Bürgermeister und Rat] dort recht zue suchen und sich zue erklagen. Wie nun er Aman [Rudolf] K e u s c h und Uly M i c h e l H. Landtvogt zue Zürich verklagt, folgentz aber schendtlich glaugnett, ist ganz offenbahr.

Es sindt iez ein Zytt hero ..." etc. s. ebenda Zeilen 54-62

"Hoch und mächtig hatt man sich ze klagen, das derglychen ... uffruerer des volcks, untrewwe Kunden von Jren fürgesetzten solcher Articul, welche für das ain sy nit berüert, für das ander die merteils interessierte personen vast al sich nitmalen heutiges tags ... beschwerdt erzeigen, fürs drite das man wol bewüst vorgendten amptsleüten hocher hergangen, sy selbsten darzue geholfen, aniezo ... einer hohen Oberkheit fürbringen und leiden dörffen.

Durch byhanden habende bricht ..." etc. s. ebenda Zeilen 63 bis Schluss.

"Die vohn wollen [Wohlen] geben us der h. Landtvogt nichts zuo Jrem Weibel [Kaspar M i c h e l] zuo reden. Für das grösste zuo achten, das unter den uffrüerern einer so sich aller underwindt, einmal zuo einem puhren vohn wal-tenschwyl khommen, der Jmme berichtet, das er bym Landtschriber gsyn umb erlaubtnus zuo fragen ob er syne 2 stieren verkauffen dörffe, wylen wider ein unfahl under anderem vich ghabt, so aber nit wellen erlauben, bringe Jm dan zuvohr 2 gschworne, die da bezügen das kein schaden mehr zuo ersorgen, als bald selbiger Jmme geandtwortet, solle nit mehr zum Landtschreiber und die stieren nur verkauffen, wen man Jn straffe, solle er das recht gen Baden fürschlagen, welle selbsten mit Jm und versprechen das es Jm nit ein haller kosten müesse. ...³ ungerimbtten händtlen nit remediert ...³ erstlich die Cantzley in deme der Landtschreiber vohn der Oberkheit für 20 lb. Jahrlohn Je lenger Je schlechter, ieziger schlecht erzeigte respect und frefenlicher unghorsame gegen den fürgesetzten mehr geöffnet [?] under den underthanen selbsten mehrers unruw und unglegenheiten und letstlich der hohen Oberkheit zuo nachtheil minder erstattung der schuldigkeit, ansehen und reputation gereicht werden.

Wytters sol auch selbige persohn einem ein bott gheissen anlegen, welches er thon und erkhendt, Landtvogt noch Landtschriber darumb begrüst, sonder wie man gfragt, weme erlaubt ist, der gegenpahrt vohm gschwornen weibel geandtwortet worden, der Aman [von Bünzen] Luxen [A m m a n n] hab syn pahrt gheissen solle Jnn lassen piethen. Gantz underthänig und demüetig heissen die underthonen Jr hohe Oberkheit sowol auch die fürgesetzte Herren und vätteren auch mit fründtlichen worten alle schuldigkeit Jeder Zyt annerbieten, sy aber untrew und falsch erzeigen sy sich in den werkhen, alwyl sy ... nit allein derselbigen heilsame mandatis und ordnungen, wie sy pflichtig weren, nit annemen, zerwurffnus und uffrur under Jnen selbst, sogar noch wider die fürgesetzte sich zuesetzen, nit weniger ettwan angelobte und usgemachte händel den gedachten fürgesetzten zuo unglimpff uffzwerffen und zuo rechter

rebellion einander erwecken, sondern noch frähenlicher der Cantzley zuogehörende sachen undertrücken, wider Jr Geschworne eidt selbst vil hinderrucks Z'expedieren, und uffs vermesinst der herligkeit selbsten inzegriffen nit underlassen In uralten wie auch In Jungen gsriften [Schriften?] stehn wie offenbahr das wan ettwan vohr dissem, wie derglychen ietz leider gantz in schwung und gwonheit ist in fryen Embteren ... Ehbruch und sogar auch blutschanden under dem gemeinen volck undt stenden, auch ettwan heilsamme ornung verworffen, dargegen vil üppigkeiten undt frechheiten Je lenger Je mehr geübet, khein rechte ghorsamme gegen der fürgesetzten und ... Oberkeiten mehr erzeugt werden, so das ... mutwylen under Jnen und der Oberkeit selbsten zue Jrem ruine endtspringen. der sogar selbige Länder frömbden Herren Lassen zetheil werden⁴, mit Krieg Hungersnot und der Pestilentz verderben lassen, derohalben man wol fürsehen und Gott den Almächtigen erpiten soll, das nit ettwan wegen vorgedachten vilen sünden, begangnen mutwillen wir auch glyches zuo erwarten haben, welle hiemit ein hohe Oberkeit gebetten syn, diserem handtlen zue remedieren, damit nit allein diserem precaviert und forkhomen sondern auch Jre Vogty und Cantzley der fryen Embtern nit Je lenger Je mehr geschwächeret, Jeziger schlim erzeugter respect und frefendtlicher Unghorsamme geöffnet und den underthanen selbsten unrue[n] (?) und unglegenheiten endtspringen."

- 1) Die 2 letzten Worte durchgestrichen.
- 2) Ganzer Abschnitt durchgestrichen.
- 3) Text weggerissen.
- 4) Die letzten 5 Worte durchgestrichen.

Text zum Teil schwer lesbar - AH 44, 259-262

127

1656 Januar 1., Baden

A

SCHREIBEN DER AUF DER [GEMEINEIDG.] TAGSATZUNG ZU BADEN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER V KATH. ORTE AN DEN LANDVOGT DER FREIEN AEMTER, HPTM. JAKOB WIRZ, RAT VON UNTERWALDEN [OBWALDEN], SOWIE LANDSCHREIBER UND MAJOR BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, [GROSS] RAT VON ZUG

"Diewylen von den Kriegsräthen [der V kath. Orte] welche zuo Küssnacht¹ byeinanderen gewesen für nottwendig erachtet worden, dass ein Commendant us den fünf [die Freien Aemter reg.] Catholischen Ohrten nacher Bremgarten [1. Vill-